

Zusammenfassung – Skischaukelprojekt im Naturschutzgebiet Warscheneck

- Skischaukelprojekt

Die Skigebiete Höss/Hinterstoder und Wurzeralm/Spital sollen mit neuen Liften verbunden und so eine Skischaukel entstehen. Vom Frauenkarlift soll ein Lift hinauf auf den Warscheneckgipfelbereich führen, über das Plateau nach Norden und im Bereich Lagelsberg/Zeller Hütte hinunter zum Loigistal und weiter nach Vorderstoder führen. Von Vorderstoder sollen neue Lifte eine Verbindung zur Höss ermöglichen. Gesamtkosten ca. Euro 75.000.000,-

- Naturschutzgebiet

Die Verbindung von der Wurzeralm nach Vorderstoder führt quer durch das 2008 errichtete Naturschutzgebiet Warscheneck. Dieses Naturschutzgebiet ist mit rund 5000 Hektar das zweitgrößte Schutzgebiet in OÖ und verfügt über bedeutende Karstflächen mit unerschlossenen subalpinen Lärchen-Zirben-Wäldern. Das Naturschutzgebiet ist Lebensraum für bedrohte Arten und Rückzugsgebiet seltener und gefährdeter Tiere und Pflanzen wie z. B. Steinadler, Falken, Auer-, Birk-, Hasel- und Alpenschneehuhn, Dreizehenspecht, Weißrückenspecht und Sperlingskauz.

- Wo ist Nutzen

Die Wurzeralm ist ein etabliertes Familienskigebiet. Wo liegt der Nutzen einer Verbindung mit der Höss mit steilen Nordhängen für sportliche Fahrer?

Was werden die Stammgäste der Region sagen, wenn man versucht die Besucherzahlen deutlich zu erhöhen und die bisherige Ruhe und Überschaubarkeit verloren geht?

Das neue Gebiet wäre mit ca. 70 KM Pisten noch immer deutlich kleiner als Schladming (117 KM), Saalfelden (220 KM) oder Flachau/Wagrein (244 KM).

Im Gasteinertal sind die einzelnen Skigebiete nicht mit einander verknüpft (Sportgastein, Graukogel, Stubnerkogel/Schlossalm, Dorfgastein) und trotzdem ist die Region sehr beliebt.

- Wirtschaftlichkeit

Für die Investitionskosten des Mittelstücks in Höhe von Euro 29 Mio kann man für 4 Monate im Jahr täglich (!) 250 Taxifahrten (mit 1500 bis 2000 Personen) zwischen den Orten Spital und Hinterstoder transportieren (berechnet für 20 Jahre).

Wie werden die Tagesgäste (überwiegende Mehrheit) auf eine Erhöhung der Liftpreise reagieren? Für viele Familien ist Skifahren ohnehin bereits zu teuer.

2009/2010 wurden große Investitionen in den Skigebieten Sternstein und Feuerkogel getätigt. Insgesamt ist die Anzahl der Skifahrer in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken bzw. hat die Zahl der Skitage gegenüber früher deutlich abgenommen. D.h. der gleiche Kuchen wird künftig auf mehrere Skigebiete verteilt. Wo bleibt die Wirtschaftlichkeit der Investitionen?

Mit dem Projekt erhofft man sich eine Verdopplung der Nächtigungszahlen in der Region Pyhrn-Priel. Laut Tourismusstatistik (Quelle: Statistik Austria) sind die Nächtigungen in Oberösterreich seit 1996 relativ konstant bei rund 6,8 Mio (zwischen durch nur 6,5 Mio). Die Gäste der Region Pyhrn-Priel sind zu rund 70% aus Österreich. Woher soll der Zuwachs kommen?